

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 47

vom 9. Dezember 2011
Redaktion: Katja Richardt

Gesundheit und Verbraucherschutz

Warnung vor Kaffee zur Körpergewichtsreduzierung „Slimming Coffee Leisure 18“ 2

Schule, Jugend und Berufsbildung

Elsa Bernstein: Ein Leben als Drama“ 3

Senator Ties Rabe zum Präsidenten der Kultusministerkonferenz gewählt 4

Wissenschaft und Forschung

Forschungs- und Wissenschaftsstiftung fördert sechs neue Forschungsprojekte 6

Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Busverkehr der Zukunft 8

Fahrrinnenanpassung: Stellungnahme der EU-Kommission 11

Initiative „performing energy – Bündnis für Windwasserstoff“ 12

Umwelt und Energie

Spatenstich für Turbine zur Stromerzeugung aus Abwärme bei Aurubis –
Einsparung von 5.000 t CO₂-Emissionen pro Jahr 13

Integration

Senat startet Einbürgerungsinitiative 14

Zur Information

Terminkalender 16

5. Dezember 2011/bgv05

Warnung vor Kaffee zur Körpergewichtsreduzierung „Slimming Coffee Leisure 18“

Am Frankfurter Flughafen wurde aus China importierter Kaffee der Sorte „Slimming Coffee Leisure 18“ zurückgewiesen. Er enthielt Sibutramin, ein ehemaliges verschreibungspflichtiges Medikament, das zwischenzeitlich in Europa verboten ist und zum Teil erhebliche Nebenwirkungen hat. Bislang gibt es keine Hinweise, dass das Produkt nach Hamburg gelangt ist. Da der Kaffee aber auch über das Internet vertrieben wird, ist dies nicht auszuschließen. Der Kaffee sollte keinesfalls konsumiert werden!

Grund für die Produktwarnung und die in Hessen erfolgte Grenzzurückweisung ist die im „Slimming Coffee Leisure 18“ enthaltene und seit Februar 2010 in Europa verbotene pharmakologisch wirksame Substanz Sibutramin, die in Arzneimitteln verwendet wird. Sibutramin hat zum Teil erhebliche Nebenwirkungen. Hiervon betroffen sind laut einer Studie insbesondere Personen mit einer kardiovaskulären Erkrankung (Herz-Kreislauf).

Sibutramin ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Appetitzügler und wurde zur Behandlung von starkem Übergewicht (Adipositas) eingesetzt. Bis Anfang 2010 war Sibutramin als verschreibungspflichtiges Medikament auf dem Markt. Aufgrund zahlreicher Nebenwirkungen, insbesondere deutlich erhöhtes Herzinfarkt-Risiko für Herz-Kreislauf-Patienten sowie Herzklopfen, Blutdruckerhöhung, Verstopfung, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit bei gleichzeitig mäßiger Gewichtsreduktion, hat die europäische Arzneimittelbehörde EMA im Januar 2010 empfohlen, die Zulassung von Arzneimitteln mit Sibutramin aufzuheben.

Lebensmittel mit pharmakologisch wirksamen Gehalten an Sibutramin sind nicht zum Verzehr geeignet und schädigen aufgrund der bekannten Nebenwirkungen des Wirkstoffes Sibutramin die Gesundheit. Weitere Details der Produktwarnung sowie die genauen Chargenbezeichnungen der Produkte sind unter www.lebensmittelwarnung.de abrufbar.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332
E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

05.12.2011 / bsb05

„Elsa Bernstein: Ein Leben als Drama“

Das Buch über den Lebensweg der Autorin, die in einem „Prominentenhaus“ die Inhaftierung im KZ Theresienstadt überlebte, ist wieder in der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich.

Ab sofort ist das als Nachdruck neu erschienene und von Rita Bake und Birgit Kiupel herausgegebene Buch "Elsa Bernstein: Das Leben als Drama" wieder im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, erhältlich.

Elsa Bernstein (1866-1949) schrieb unter dem Pseudonym Ernst Rosmer Dramen und Theaterstücke, u.a. das Märchen "Königskinder", das Engelbert Humperdinck als Oper vertonte. Mit ihrem Mann führte Elsa Bernstein in München einen literarischen Salon. Gäste waren zum Beispiel Theodor Fontane, Richard Strauß, Thomas Mann, Rainer Maria Rilke und Gerhart Hauptmann.

Trotz ihrer einflussreichen Freunde und der Protektion der Familie Wagner in Bayreuth wurde Elsa Bernstein 1942 nach Theresienstadt deportiert. Wegen ihrer kulturellen und literarischen Verdienste war sie dort im so genannten Prominentenhaus untergebracht.

Elsa Bernstein überlebte das KZ Theresienstadt und verbrachte ihre letzten Lebensjahre in Hamburg bei ihrer Tochter, der Musikprofessorin Eva Hauptmann. In dieser Zeit schrieb sie ihre Erinnerungen an die Zeit im KZ Theresienstadt auf einer Blindenschreibmaschine für ihre Familie auf.

Diese Erinnerungen sind ein wichtiges Dokument über das Leben in den Prominentenhäusern im Konzentrationslager Theresienstadt, von deren Existenz die meisten Menschen bisher kaum etwas wussten.

Ab sofort ist dieses Buch gegen eine Bereitstellungspauschale von 2,- Euro im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, erhältlich.

Für Rückfragen der Medien:

Dr. Rita Bake, Tel. 040 / 4 28 23 48 04, E-Mail: rita.bake@bsb.hamburg.de

Annika Fritzsche, Tel. 040 / 4 28 23 48 08, E-Mail: annika.fritzsche@bsb.hamburg.de

8. Dezember 2011/bsb08

Senator Ties Rabe zum Präsidenten der Kultusministerkonferenz gewählt

Schulsenator Ties Rabe ist heute auf der Plenarsitzung der Kultusministerkonferenz (KMK) zu ihrem neuen Präsidenten für das Jahr 2012 gewählt worden. Er folgt damit ab Januar nächsten Jahres turnusgemäß auf Niedersachsens Kultusminister Dr. Bernd Althusmann.

Inhaltlicher Schwerpunkt 2012

Senator Rabe erklärte: „Im kommenden Jahr wird im Vordergrund stehen den erfolgreichen Übergang aller Jugendlichen von der Schule in den Beruf bundesweit zu fördern. Hier entscheidet sich, ob es gelingt, das schulische Wissen in eine berufliche Karriere münden zu lassen, die dem Einzelnen letztlich auch einen Platz in der Gesellschaft bietet. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer und Unternehmen müssen es wieder als selbstverständlich ansehen, dass junge Leute nach dem Realschulabschluss unmittelbar in eine duale Ausbildung gehen, ohne lange Warteschleifen zwischen Schule und Beruf.“

Der Senat hat es sich zur Aufgabe gemacht, dass alle jungen Erwachsenen in Hamburg entweder das Abitur machen oder eine klassische Berufsausbildung absolvieren. Dazu soll in Hamburg eine Jugendberufsagentur gegründet werden, die alle schulpflichtigen Jugendlichen, einschließlich der Berufsschulpflichtigen, erfasst und so lange aktiv angesprochen werden, bis sie eine Ausbildung begonnen und abgeschlossen haben.“

Amtsübergabe / Plenarsitzung in Hamburg

Die **offizielle Amtsübergabe** von Minister Althusmann an Senator Rabe erfolgt am 23. Januar 2012 in feierlichem Rahmen im Bundesrat in Berlin. Im Rahmen der KMK-Präsidentschaft von Senator Rabe wird - neben weiteren Sitzungen in Berlin und Bonn - eine **Plenarsitzung aller Bildungs-, Forschungs- und Kultusminister der Länder am 18. und 19. Oktober 2012 in Hamburg** stattfinden.

Turnusgemäß hätte Hamburg bereits 2011 die KMK-Präsidentschaft übernommen. Aufgrund des Koalitionsbruchs und der nachfolgenden Bürgerschaftswahlen wurde aber vereinbart, dass Niedersachsen seine Präsidentschaft vorziehen und Hamburg erst 2012 übernehmen würde.

Seit Gründung der KMK 1948 hatten bislang **vier Hamburger Senatoren** das Amt des KMK-Präsidenten inne:

- Senator Heinrich Landahl (SPD): Oktober 1950 bis November 1951, März bis Dezember 1961
- Senator Reinhard Philipp (FDP): 1972
- Senator Prof. Dr. Joist Grolle (SPD): 1983
- Senatorin Rosemarie Raab (SPD): 1995

Hintergrund

Die „Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland“ (Kurzform: Kultusministerkonferenz, KMK) ist ein Zusammenschluss der für Bildung und Erziehung, Hochschulen und Forschung sowie kulturelle Angelegenheiten zuständigen Minister bzw. Senatoren der Länder und wurde 1948 gegründet. Die KMK behandelt Angelegenheiten der Bildungspolitik, der Hochschul- und Forschungspolitik sowie der Kulturpolitik von überregionaler Bedeutung. Sie sorgt in Belangen, die von länderübergreifender Bedeutung sind, für das notwendige Maß an Gemeinsamkeit in Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Eine wesentliche Aufgabe der KMK besteht darin, durch Konsens und Kooperation in ganz Deutschland für die Lernenden, Studierenden, Lehrenden und wissenschaftlich Tätigen das erreichbare Höchstmaß an Mobilität zu sichern, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse sicherzustellen und die gemeinsamen Interessen der Länder im Bereich Kultur zu vertreten und zu fördern.

Daraus ergeben sich als abgeleitete Aufgaben:

- die **Übereinstimmung oder Vergleichbarkeit von Zeugnissen und Abschlüssen** zu vereinbaren,
- auf die **Sicherung von Qualitätsstandards** in Schule, Berufsbildung und Hochschule hinzuwirken,
- die **Kooperation von Einrichtungen der Bildung, Wissenschaft und Kultur** zu fördern.

Weitere Informationen unter www.kmk.org

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung

Peter Albrecht, Pressesprecher

Tel: (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de,

Internet: www.hamburg.de/bsb

07.Dezember 2011/bwf07

Forschungs- und Wissenschaftsstiftung fördert sechs neue Forschungsprojekte

Vergabeausschuss der Stiftung tagte am 6. Dezember

Die Forschungs- und Wissenschaftsstiftung Hamburg wird sechs neue Forschungsprojekte fördern. Dies beschloss der Vergabeausschuss der Stiftung auf seiner Sitzung am 6. Dezember 2011.

Aus den dreizehn vorliegenden Anträgen der Hamburger Hochschulen wählte der Vergabeausschuss sechs Projekte nach wissenschaftlichen Qualitätskriterien auf Grundlage externer Gutachten aus. Alle geförderten Vorhaben sind interdisziplinäre Verbundprojekte, in denen mehrere Wissenschaftler an aktuellen Forschungsfragen arbeiten oder den wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen einer strukturierten Doktorandenausbildung fördern. Insgesamt wurden für die Hamburger Hochschulen Mittel in Höhe von knapp 6,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren, bis 2014, bewilligt. Damit hat die Forschungs- und Wissenschaftsstiftung Hamburg ihre voraussichtlich letzten Vergabeentscheidungen getroffen. Ab 2013 soll die Landesforschungsförderung durch die Freie und Hansestadt Hamburg neu organisiert werden.

Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Vorsitzende des Kuratoriums: „Ich freue mich, dass die Stiftung mit den Mitteln der Stadt exzellente Forschungsbereiche an den Hamburger Hochschulen fördern kann. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Vergabeausschusses, die mit ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wissenschaftsmetropole Hamburg geleistet haben.“

„Der Vergabeausschuss stand vor der schwierigen Aufgabe, eine Auswahl aus einer Vielzahl von hervorragenden Forschungsvorhaben treffen zu müssen“ ergänzt **Dr. Carsten Klein, Vorstand der Stiftung.** „Besonders angetan waren wir von den zahlreichen Kooperationen über die Grenzen der Hochschulen hinweg. Der Aufbau von Institutionen übergreifenden Forschungsverbänden ist der richtige Weg, um zukünftig in bundesweiten Wettbewerben erfolgreich zu sein.“

In der *Förderlinie „Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben“* wird die Anlaufphase von koordinierten Forschungsprojekten für bis zu drei Jahre unterstützt. In dieser Zeit können die nötigen Vorarbeiten geleistet werden, um erfolversprechende Anträge bei nationalen oder europäischen Fördereinrichtungen zu stellen und auf diese Weise zusätzliche Drittmittel nach Hamburg zu holen. Mögliche Formate für eine Anschlussfinanzierung sind z.B. Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Graduiertenkollegs der DFG oder Verbundprojekte von BMBF oder EU.

Im Einzelnen werden folgende Projekte gefördert:

Interkulturalität in der Frühen Neuzeit

(Sprecher: Prof. Dr. Johann Anselm Steiger, Universität Hamburg)

Lothar Collatz School for Computing in Science

(Sprecher: Prof. Dr. Michael Hinze, Universität Hamburg)

Low-Budget Urbanität. Zur Transformation des Städtischen unter dem Primat des Sparens
(Sprecher: Prof. Dr. Alexa Färber, HafenCity Universität Hamburg)

Maritime Safety Aspects Regarding Installation and Maintenance of Offshore Wind Turbines
(Sprecher: Prof. Dr.-Ing. Moustafa Abdel-Maksoud, Technische Universität Hamburg-Harburg)

Tumor targeting via cell surface molecules essential in cancer progression and dissemination
(Sprecher: Prof. Dr. Martin Trepel, Universität Hamburg / Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

In der Förderlinie „Kooperative Graduiertenkollegs“ wird die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Fachhochschulen in der strukturierten Doktorandenausbildung unterstützt. Hier wurde eine Förderung für folgendes Projekt bewilligt, bei dem die Universität Hamburg und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) kooperieren:

Key Technologies for Sustainable Energy Systems in Smart Grids
(Sprecher: Prof. Dr. Volker Abetz / Prof. Dr. Peter Burger, Universität Hamburg)

Zwei weitere Projekte beurteilte der Vergabeausschuss als inhaltlich innovativ und zukunftsweisend, sah allerdings bei den Anträgen noch nicht den für eine Förderung nötigen Konkretisierungsgrad gegeben. Diesen Projekten wird eine personelle Unterstützung bei der weiteren Ausarbeitung des Antrags in Aussicht gestellt.

Nähere Informationen zu den geförderten Projekten werden in Kürze auf der Homepage der Stiftung www.forschungsstiftung-hh.de verfügbar sein.

Für Rückfragen:

Vorstand der Forschungs- und Wissenschaftsstiftung Hamburg, Dr. Carsten Klein

Tel.: 040 – 8808074 666

E-Mail: c.klein@forschungsstiftung-hh.de

Behörde für Wissenschaft und Forschung, Svenja Brandt

Tel.: 040 – 42863 2322, Mobil: 0171 – 388 24 32

E-Mail: svenja.brandt@bwf.hamburg.de

06. Dezember 2011/bwvi06a

Busverkehr der Zukunft

Der Senat hat heute eine wichtige Entscheidung für den öffentlichen Personennahverkehr in der Metropole Hamburg auf den Weg gebracht. Menschen, die in Zukunft den Bus benutzen, kommen schneller, zuverlässiger und bequemer ans Ziel. Kapazität, Reisegeschwindigkeit, Pünktlichkeit, Komfort, und Barrierefreiheit werden sich durch die unterschiedlichen Maßnahmen deutlich verbessern.

An den öffentlichen Personennahverkehr werden in der heutigen Zeit hohe Anforderungen gestellt. Nicht erst durch die Energiewende hat ein Bewusstseinswandel bei den Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden. Die Menschen sind nicht mehr nur auf ein einziges Verkehrsmittel festgelegt und erwarten zu Recht in einem dicht besiedelten Ballungsraum wie der Metropolregion Hamburg ein tragfähiges Mobilitätsangebot.

Ein wichtiger Baustein eines solchen Angebots sind in Hamburg neben den Schnellbahnen die Busse. Der Senat wird dafür sorgen, dass Hamburg bis 2020 über ein hochmodernes Bussystem verfügen kann. Das Busnetz in Hamburg hat aktuell eine Streckenlänge von insgesamt 1.400 Kilometern mit 2.070 Haltestellen. Auf den Linien von MetroBus, StadtBus, SchnellBus und NachtBus werden 1.180 Fahrzeuge eingesetzt. Insgesamt werden auf den vorhandenen 244 Linien pro Werktag 20.200 Fahrten durchgeführt mit einem Passagieraufkommen von 256 Mio. Fahrgästen im Jahr. Die Tendenz ist steigend. Nicht nur die Kapazitäten müssen sich deutlich erhöhen, auch Reisegeschwindigkeit, Pünktlichkeit und Komfort müssen verbessert werden. Große Wohnsiedlungen wie beispielsweise Steilshoop und auch der Osdorfer Born sollen auf diesem Weg besser an die Innenstadt angebunden werden. Öffentlicher Personennahverkehr hat hier eine wichtige Funktion in der Verbindung und Erschließung städtischer Räume.

Handlungsbedarf besteht vor allem auf stark nachgefragten Verkehrsachsen mit einer stadtteilübergreifenden Verbindungsfunktion. Darum wird in einem ersten Schritt kurz- bis mittelfristig der Busverkehr auf hoch frequentierten Metro-Bus-Linien in die Lage versetzt, leistungsfähiger und verlässlicher werden. Dafür setzt der Senat gemeinsam mit den Partnern im ÖPNV ein umfangreiches Maßnahmenpaket um.

Senator **Frank Horch**: „ Wie komme ich schnell und bequem zu meinem Ziel? Von den Fahrgästen wird das Angebot im Nahverkehr im Wesentlichen nach Pünktlichkeit, Komfort, Zeittaktung, Reichweite der Routen und Barrierefreiheit beurteilt. Das gilt gerade auch für den Busverkehr. Der Senat begegnet diesen Anforderungen und entwickelt den ÖPNV vor dem Hintergrund stetig steigender Fahrgastzahlen nachhaltig und zukunftsfähig. Die Planungen laufen bereits.“

"Wir rechnen auch für die Zukunft mit weiterhin steigenden Fahrgastzahlen. Bis 2020 wird die HOCHBAHN voraussichtlich über 500 Millionen Menschen im Jahr befördern. Schon jetzt sind wir auf einigen Buslinien - wie beispielsweise Europas meistfrequentierter Buslinie, der MetroBus-Linie 5 - am Kapazitätslimit. Deswegen ist das Busbeschleunigungsprogramm wichtig, um weiterhin einen ökologischen, leistungsfähigen und attraktiven öffentlichen Nahverkehr in Hamburg anzubieten" sagt HOCHBAHN-Vorstand **Ulrich Sieg**.

Dr. Thomas Becker, Vorstand VHH PVG: „Auch bei der VHH PVG sind die Fahrgastzahlen in den letzten Jahren überdurchschnittlich gestiegen. Das freut uns und spornt uns gleichzeitig an, unsere tägliche Dienstleistungsqualität im Sinne des Kunden weiter zu verbessern und zu optimieren. In Anbetracht des immer enger werdenden Verkehrsraums und einer kontinuierlich steigenden Wohnbebauung ist es wichtig, das Bussystem im ständigen Dialog mit den Fahrgästen weiter zu entwickeln.“

Das erste Ausbauziel A umfasst einen Zeitraum bis 2016 und betrifft die MetroBus-Linien 2, 3, 5, 6, 7, 20 und 25 sowie im Bereich des Eidelstedter Platzes die Linien 4 und 21. Ausbauziel B erstreckt sich von 2016 bis 2020 und gilt u.a. den MetroBus-Linien 1, 23 und 26.

Konkrete Ziele sind:

- Steigern der Kapazität Verbesserung bei der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Erreichen einer höheren Reisegeschwindigkeit
- Verbesserung der Einstiegsmöglichkeit insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit

Das soll erreicht werden durch folgende Maßnahmen:

- Bevorrechtigung von Bussen an Lichtsignalanlagen (Ampeln)
- Umbau einzelner Kreuzungsbereiche um die Stauumfahrung für Busse zu ermöglichen
- Abschnittsweiser Bau zusätzlicher Busfahrstreifen
- Umgestaltung und Optimierung von Haltestellen (z.B. Lage, Bauform, Nutzlänge, Bordsteinhöhe)
- Neuordnung des Straßenraums
- Beschleunigung des Fahrausweiserwerbs

Nicht zuletzt durch die Energiewende haben sich die Anforderungen die Antriebstechnik betreffend grundlegend geändert. Stand der Bustechnik ist der Dieselmotor mit Abgas-/ Partikelfilter. Erste Praxistests finden in den Bereichen Dieselhybrid- und Brennstoffzellenhybridtechnik statt. Hybridtechniken weisen hohe Vorteile im Bereich des Energieverbrauchs auf und werden sich für eine Übergangszeit etablieren. Die HOCHBAHN plant ab 2020 die Anschaffung ausschließlich lokal emissionsfreier Busse. Derzeit ist unklar, welche Technik sich hier am Ende durchsetzt. Ziel für Hamburg ist jedoch in jedem Fall der Einsatz einer Technik die mit erneuerbaren Energien kompatibel ist.

Zu den Kosten:

Die Kosten für die Planung und Umsetzung der Ausbauziele A und B bis 2020 werden mit insgesamt 259 Mio. Euro geschätzt. Ausgaben für die Planung einschließlich des Personals sowie für die Realisierung erster Maßnahmen betragen 1,0 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2011 sowie 17 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2012. Sie kommen aus Entflechtungsmitteln. Der Senat hat deshalb heute beschlossen, für das Busbeschleunigungsprogramm bei der Bürgerschaft Haushaltsmittel als Mehrbedarf aufgrund herausragender politischer Priorität zu beantragen. Es handelt sich um 18 Mio. Euro für 2011/2012 und eine Verpflichtungsermächtigung über 35 Mio. Euro in 2012 zu Lasten 2013. Im Haushalt 2013/2014 werden die weiteren Kosten des Programms konkretisiert.

Rückfragen:

Susanne Meinecke

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Tel.: 040 42841 2239

E-Mail: susanne.meinecke@bwvi.hamburg.de

6. Dezember 2011/bwvi06b

Fahrrinnenanpassung: Stellungnahme der EU-Kommission

Im Planfeststellungsverfahren für die Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe ist eine sogenannte Abweichungsprüfung erforderlich geworden, da erhebliche Auswirkungen des Vorhabens auf Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiete nicht auszuschließen waren. Die Planfeststellungsbehörden des Bundes und der Freien und Hansestadt Hamburg haben in diesem Zusammenhang die EU-Kommission um eine Stellungnahme gebeten, die aufgrund der möglichen Auswirkungen des Vorhabens auf eine prioritäre Art in den Schutzgebieten erforderlich ist.

Die EU-Kommission hat am **6. Dezember** 2011 gegenüber den Planfeststellungsbehörden geantwortet und positiv zur Fahrrinnenanpassung Stellung genommen.

Nunmehr werden die Länder Niedersachsen und Schleswig-Holstein um ihr Einvernehmen gebeten werden. Dafür arbeiten die Planfeststellungsbehörden die Stellungnahme der EU-Kommission in den Entwurf des Planfeststellungsbeschlusses ein und legen ihn dann den jeweiligen Einvernehmensbehörden der Nachbarländer vor.

Der Bund und Hamburg setzen sich weiterhin mit Nachdruck für die schnellstmögliche Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe ein. Der Bund betrachtet den Ausbau der seewärtigen Zufahrten als Aufgabe von nationaler Bedeutung. Der Bund und Hamburg rechnen damit, dass spätestens im Frühjahr 2012 die Planfeststellungsbeschlüsse erlassen werden können.

In welcher Form es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommen wird, lässt sich derzeit nicht vorhersagen.

Rückfragen:

Susanne Meinecke

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Tel.: 040 42841 2239

E-Mail: susanne.meinecke@bwvi.hamburg.de

07.Dezember 2011/bwvi07

Initiative „performing energy – Bündnis für Windwasserstoff“

Wirtschaftssenator Frank Horch bei der Vorstellung in Berlin

Partner aus Industrie und Wissenschaft haben im Rahmen eines Förderprogramms für Energiespeicher eine gemeinsame Förderskizze für ein Verbundvorhaben von drei Projekten zu Wind-Wasserstoff-Speichern mit einem potenziellen Fördervolumen von mehr als 40 Mio. Euro abgegeben.

Wirtschaftssenator Frank Horch sagte heute bei der Vorstellung der Initiative in Berlin: „Keine Energiewende kann ohne ausreichende Energiespeicher umgesetzt werden. Dieses Bündnis zeigt auf eine beeindruckende Weise, wie schnell und tatkräftig Unternehmen und die Forschung sich den Anforderungen aus den politischen Entscheidungen zur Energiewende stellen. Hamburg ist sehr stolz darauf, dass die Stadt sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standort für die Windindustrie entwickelt hat.“

Der Senator bedankte sich bei allen Partnern und den Ländern Brandenburg und Schleswig-Holstein, sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für ihr Engagement und ihre Initiative. Aus Hamburger Sicht betonte er, Hamburg biete auch auf der Nachfrageseite die besten Voraussetzungen für die Abnahme von Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen. Dies gelte sowohl für den Einsatz im Verkehr und anderen innovativen Feldern wie der Luftfahrt wie auch eine Nutzung in der Industrie.

Die HOCHBAHN hat bereits umfassende Erfahrung mit dem Einsatz von Brennstoffzellenbussen mit Wasserstoff als Energieträger. Ab 2020 sollen nur noch emissionsarme Busse beschafft werden. Im Rahmen der Clean Energy Partnership werden gemäß einer Vereinbarung mit Daimler bis 2015 mindestens 500 Brennstoffzellen-Pkw eingesetzt. Vattenfall, Shell und TOTAL werden bis Ende des kommenden Jahres in Hamburg fünf Wasserstofftankstellen aufbauen, drei davon sind schon so gut wie fertig. Auch bei Airbus und mit dem Alsterdampfer werden aktiv weitere Anwendungen mit Wasserstoff vorbereitet. Bei der Tankstelle für den Alsterdampfer ist Linde der Partner. Alle diese Anwendungen sind erste Schritte zu einer wachsenden Nachfrage nach Wasserstoff vor allem aus grünen Quellen.

Rückfragen:

Susanne Meinecke

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Tel.: 040 42841 2239

E-Mail: susanne.meinecke@bwvi.hamburg.de

07. Dezember 2011/pr07

Spatenstich für Turbine zur Stromerzeugung aus Abwärme bei Aurubis – Einsparung von 5.000 t CO₂-Emissionen pro Jahr

Im Werk Hamburg der Aurubis AG, Europasgrößtem Kupferproduzent und größtem Kupferrecycler weltweit, ist am Mittwoch der erste Spatenstich zur Errichtung einer Turbine zur Stromerzeugung aus Abwärme vorgenommen worden. Der Betrieb der Anlage wird zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um 5.000 t pro Jahr führen. Der Bau ist Teil der im Februar zwischen Aurubis und der Stadt Hamburg geschlossenen 6. Emissionsminderungsvereinbarung, die Umweltschutzmaßnahmen mit Investitionen von insgesamt rund 20 Millionen Euro umfasst und eine Laufzeit bis 2016 hat.

Der erste Spatenstich wurde heute seitens der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt durch Staatsrat Holger Lange und Dr. Reinhild Kutzinski, Amt für Immissionsschutz und Betriebe, sowie seitens Aurubis durch Peter Willbrandt, Vorstand der Aurubis AG, und Thoralf Schlutzkus, Werkleiter Hamburg vollzogen. Die zu errichtende Turbine nutzt 60 bar Dampf, der im Überhitzer aus dem Abgas des Schwebeschmelzofens in der Rohhütte Werk Ost bei der Primärkupfererzeugung entsteht, zur zusätzlichen Stromerzeugung. Durch die Nutzung der Abwärme werden jährlich rund 5.000 t CO₂-Emissionen eingespart. Die Generatorleistung wird 2,8 MW betragen. Die produzierte Strommenge wird bei rund 13.000 MWh pro Jahr liegen und in das 6 kV Werknetz eingespeist. Das entspricht dem Jahresverbrauch von mehr als 3.700 Haushalten mit drei Personen. Der nach Passieren der Turbine auf 20 bar entspannte Dampf wird vollständig als Heiz- und Produktionsdampf im Hamburger Werkverwertet.

Der Investitionsaufwand für die neue Anlage beträgt 3,2 Millionen Euro, wovon 400.000 Euro als Fördermittel bereitgestellt werden. Die Montage der Turbine ist im Zeitraum März bis Juli 2013 vorgesehen, die vom Lieferzeitpunkt abhängige Inbetriebnahme voraussichtlich im Zeitraum August / September des gleichen Jahres.

Rückfragen:

Aurubis AG, Konzernkommunikation

Michaela Hessling, Leiterin

Tel. +49 40 7883-3053

m.hessling@aurubis.com

Matthias Trott

Tel. +49 40 7883-3037

m.trott@aurubis.com

Christoph Holstein, Senatssprecher

Tel.: 040 / 428 31 22 44

Mobil: 0170 / 288 18 09

E-Fax: 040 / 4279 15 143

Mail: Christoph.Holstein@sk.hamburg.de

08. Dezember 2011/pr08

Senat startet Einbürgerungsinitiative

Die ersten 4.000 von insgesamt 137.000 Bürgerinnen und Bürgern ausländischer Herkunft, die möglicherweise die Voraussetzung für eine Einbürgerung erfüllen, erhalten ab heute Post von Bürgermeister Olaf Scholz. Der Bürgermeister wirbt in einem persönlichen Schreiben für die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft:

„Die Einbürgerung ist viel mehr als ein Verwaltungsakt. Sie ist das Bekenntnis zu unserem Staat und zu unserer Gesellschaft. Wer hier schon länger lebt und die Voraussetzungen erfüllt, sollte auch deutscher Staatsbürger werden, weil nur dann alle Möglichkeiten der Teilhabe bestehen“, sagte Scholz und bezeichnete die Initiative als wichtigen Beitrag zur Integration.

Mit dem deutschen Pass erhalte man z.B. alle staatsbürgerlichen Rechte, insbesondere das volle aktive und passive Wahlrecht. Der Wegfall des aufenthaltsrechtlichen Verfahrens bedeute weniger Bürokratie für den Einzelnen. Und durch das Entfallen zahlreicher Visumpflichten würden Reisen ins Ausland deutlich erleichtert, heißt es in dem Brief des Bürgermeisters.

Von den ca. 1,8 Mio. Hamburgerinnen und Hamburgern verfügen etwa 400.000 – also mehr als 20% – über einen Migrationshintergrund. Von diesen besitzen wiederum 236.000 (noch) nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Etwa 137.000 Personen erfüllen möglicherweise die Voraussetzungen für eine Einbürgerung, insbesondere hinsichtlich der schon absolvierten Aufenthaltsdauer.

Die Einbürgerungsinitiative besteht aus folgenden Bausteinen:

- **Briefkampagne** des Ersten Bürgermeisters: Schreiben an alle 137.000 Hamburgerinnen und Hamburger ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die mindestens 16 Jahre alt sind und die zeitlichen Voraussetzungen für eine

Einbürgerung erfüllen, um diese für eine Einbürgerung zu interessieren.

- Fortsetzung der regelmäßigen **Einbürgerungsfeiern** im Rathaus und Begrüßung der neu eingebürgerten Hamburgerinnen und Hamburger durch den Ersten Bürgermeister. Zusätzlich gibt es ein persönliches **Begrüßungsschreiben** des Bürgermeisters an alle Eingebürgerten.

- Fortführung der Kampagne „Hamburg. Mein Hafen. Deutschland. Mein Zuhause“, einschließlich des erfolgreichen Projekts „**Einbürgerungslotsen**“
- Behandlung des Themas „Einbürgerung“ im **Schulunterricht**: Künftig soll die Thematik im Unterricht der Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie 11 bis 13 anhand eigens dafür entwickelter Unterrichtsmaterialien behandelt werden.

Im Einwohnerzentralamt stehen ab sofort fünf zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Beratung der an einer Einbürgerung Interessierten zur Verfügung.

Kontakt

Telefon: 42899-2277

E-Mail: einbuengerungsinitiative@eza.hamburg.de

Rückfragen:

Jörg Schmoll

Stellv. Sprecher des Senats

Rathausmarkt 1

20095 Hamburg

Telefon: (040) 42831-2241

Telefax: (040) 42831-2184

Mobil: 01520 - 900 70 14

joerg.schmoll@sk.hamburg.de

Terminkalender

Vom 12. Dezember bis 18. Dezember
2011

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 12.12.2011

- 09:30** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Abschlusskonferenz zur Umwelthauptstadt 2011 Hamburg „Umwelt ist unsere Zukunft“**.
- 11:00** Dorothee-Sölle-Haus, Königstraße 54
Senator Michael Neumann nimmt teil an einem **Fachgespräch „Abschiebungsmonitoring in Hamburg“ der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche Hamburg**.
- 13:00** Gästehaus des Senats, Schöne Aussicht 26
Staatsrat Wolfgang Schmidt begrüßt die **Besetzung des britischen Flugzeugträgers HMS „ILLUSTRIOUS“** zum Senatsempfang.
- 15:00** Rathaus, Bürgermeistersaal
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt nimmt das **Friedenslicht aus Bethlehem** entgegen. Die Friedenslichtaktion steht 2011 in Deutschland unter dem Motto „Licht verbindet Völker“.
- 15:30** Aula des Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Felix-Dahn-Straße 3
Senator Ties Rabe nimmt an der **Vortragsreihe zur Thema Inklusion mit Prof. Ellger-Rüttgart** teil.
- 16:30** Rathaus, Großer Festsaal
Senatorin Jutta Blankau, Staatsrat Michael Sachs und Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek nehmen an einem **Senatsempfang anlässlich des Abschlusses der „ZEIT KONFERENZ der Umwelthauptstadt“** teil.
- 18:00** Park Hyatt Hotel, Bugenhagenstraße 8
Bürgermeister Olaf Scholz hält im Rahmen der **Paneldiskussion „Green Capitals of Tomorrow – the next generation’s perspective“ der Siemens AG** ein Grußwort.

Dienstag, den 13.12.2011

- 14:00** Rathaus, Turmsaal
Staatsrat Wolfgang Schmidt begrüßt eine **Gruppe von Neubürgern, die vom Hamburg Welcome Center ins Rathaus eingeladen werden**.
- 16:00** Rathaus, Raum I
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt an der jährlichen **Vorstandssitzung der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte** teil.
- 19:00** Altes Rathaus, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover
Bürgermeister Olaf Scholz hält anlässlich des traditionellen **EuropaAbends des Norddeutschen Unternehmensverband AGA** eine Rede.

20:00 Kultwerk West, Kleine Freiheit 42
Senatorin Prof. Barbara Kisseler ist Gast im „**Kultwerk West**“ und stellt sich den Fragen von Sigrid Berenberg und des Publikums.

Mittwoch, den 14.12.2011

11:00 Kroonhorst 11
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht ein Grußwort anlässlich der **Einweihung der Kinder und Jugend Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) des AK Harburg**.

11:00 Bürgerhaus Wilhelmsburg
Senator Detlef Scheele spricht ein Grußwort bei einer **Fachtagung zum Thema Teilzeitausbildung in Hamburg**.

12:15 Hotel Vier Jahreszeiten, Neuer Jungfernstieg 9 – 14
Staatsrat Michael Sachs hält einen **Vortrag anlässlich des REAL ESTATE LUNCH**.

20:00 Medientcenter, Rothenbaumchaussee 80
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an der Hamburg 1-Galaveranstaltung „**Hamburger 2011**“ teil und hält eine Laudatio.

Donnerstag, den 15.12.2011

ganztagig Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an der **Ministerpräsidenten-Konferenz** teil.

ganztagig Brüssel
Staatsrat Holger Lange nimmt an der **Staffelübergabe Umwelthauptstadt 2012 an die spanische Stadt Vitoria-Gasteiz** teil.

09:00 Hamburger Fußballverband Jenfelder Allee 70 a-c
Senator Detlef Scheele besucht das **Weihnachts-Fußballturnier der Kicking Girls**.

10:00 Berufliche Schule Uferstraße, Uferstr. 10
Senatorin Jutta Blankau nimmt an einer **Podiumsdiskussion zum Thema Umwelt und Klimaschutz** teil.

10:30 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburger Str. 41, Raum M
Senator Ties Rabe begrüßt **Hamburger Kinderbischöfe und Gefolge zu einem Gespräch**.

12:45 Vehringstraße, Hamburg-Wilhelmsburg
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des Interkulturellen Wohnhauses Vehringseck**.

16:00 St. Petri Kirche
Senator Michael Neumann hält anlässlich des **Pensionärstreffens der Feuerwehr** eine Rede.

18:00 Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz diskutiert auf einer **Veranstaltung der Evangelischen Akademie mit Prof Paul Nolte zum Thema „Politik als Beruf“**.

18:30 Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz
Senator Detlef Scheele spricht ein Grußwort anlässlich der **Veranstaltung „Migranten-Unternehmen für berufliche Ausbildung und Qualifizierung“** des Vereins Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten.

20:00 Laeishalle, Johannes-Brahms-Platz
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht das **Konzert des „NDR Sinfonie Orchesters“** unter der Leitung von Thomas Hengelbrock.

Freitag, den 16.12.2011

09:30 Berlin, Bundesrat
Bürgermeister Olaf Scholz, Senator Frank Horch und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen an der **891. Plenarsitzung des Bundesrates** teil.

18:00 Überseeclub Hamburg
Staatsrat Andreas Rieckhof spricht ein Grußwort anlässlich **des Empfangs zur 20-jährigen Unabhängigkeitsfeier Kasachstans.**

19:00 Rathaus, Kaisersaal
Senator Michael Neumann spricht beim Senatsempfang **„Sportempfang II“** zur Ehrung von Funktionären des Sports und zur Verleihung des Ehrenpreises für hervorragende sportliche Erfolge im Jahr 2011.

Sonntag, den 18.12.2011

20:00 Laeishalle, Johannes-Brahms-Platz
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht das **Konzert des „London Symphony Orchestra“.**